

Soviel Zukunft war nie! Dem wollen sich natürlich auch die AKMB-news nicht verschließen. Sie bieten den geneigten LeserInnen vielfältige Einblicke in aktuelle Bibliotheks- und Museumsprojekte, die angesichts der raschen Veränderungen in unserem Informationszeitalter auf viel Zukunft hoffen lassen.

Harald Krämer zeigt in seinem Beitrag bedenkenswerte Perspektiven zur Dokumentation zeitgenössischer Kunst auf. Er schildert die gegenwärtige Situation im Dokumentationswesen, scheut sich nicht, die zahlreichen Schwierigkeiten zu benennen und macht mit dem an der Kölner Universität eingerichteten Projekt „Kunstgeschichte und elektronische Datenverarbeitung: Methoden zur Dokumentation zeitgenössischer Kunst“ Hoffnung auf zukunftsweisende Arbeitsergebnisse in diesem Arbeitsfeld.

Dass keine Zukunft ohne die Historie denkbar ist, ist eine Binsenwahrheit und wird uns diesmal von Michael Fox mit seinem Beitrag über die Minnesota Historical Society nachdrücklich vor Augen geführt. Wir werden in eine altehrwürdige Institution entführt und reiben uns am Ende verwundert die Augen, wie modern und zukunftssträchtig die Gegenwart einer so traditionsreichen Einrichtung sein kann.

Zukunft – das ist auch die weiter zunehmende Globalisierung und Internationalisierung aller Lebensbereiche. Darauf haben die AKMB und das EDBI (Ehemaliges Deutsches Bibliotheksinstitut) sich ihren eigenen Reim gemacht und im September 2000 Mitglieder von ARLIS/UK & Ireland zu einer Studienfahrt nach Deutschland eingeladen. Den Reisebericht der zehn KollegInnen drucken wir ausnahmsweise originalsprachlich ab, um die zum Teil sehr persönlichen Eindrücke unverfälscht wiedergeben zu können.

In naher Zukunft steht die Wahl des nächsten Vorstandes der AKMB am 3. April 2001 in Bielefeld an. Wir hoffen auf rege Teilnahme und bitten alle AKMB-Mitglieder, sich diesen wichtigen Termin schon einmal vorzumerken.

Wieder einmal müssen wir Adieu sagen: Diesmal unserem Kollegen Wolfgang Beyrodt vom Kunsthistorischen Institut der Freien Universität Berlin, der jahrelang die Verbindung nach Berlin und den dortigen Kunstbibliotheken aufrechterhielt und nun leider aus beruflichen Gründen das Redaktionsteam verlässt. Ihm gilt unser herzlicher Dank, verbunden mit den besten Wünschen für seine persönliche Zukunft.

Sie haben sicher bemerkt, dass dieses Heft sehr umfangreich geworden ist, aber dennoch viele Vorträge, die auf wichtigen Veranstaltungen des Jahres 2000 gehalten wurden, nicht berücksichtigt werden konnten. Einige dieser Beiträge erscheinen uns so interessant, dass wir sie im nächsten Heft der AKMB-news abdrucken werden. So dürfen Sie schon auf einen Artikel zur Johannes a Lasco Bibliothek in Emden gespannt sein, in dem verraten wird, welcher Weg sich als der richtige Schritt zu den nötigen Finanzen erwies. Außerdem lassen uns Helgard Sauer und Claudia Gehrig etwas über den „Einfluss multimedialer Kunstformen und elektronischer Erschließungsmöglichkeiten auf die Informationstätigkeit von Kunst- und Museumsbibliotheken“ wissen. Auch wie man „Frischen Wind beim Museumsmanagement“ erzeugt, können Sie am Beispiel des Museums „Te Papa“ in Wellington (Neuseeland) und des Jüdischen Museums in Berlin, dessen Eröffnung im September nächsten Jahres ansteht, erfahren.

Jahrtausendwende hin, Jahrtausendwende her – die AKMB-news konnten sich eine kleine fotografische Nachlese zu dem Künstlerbeitrag von Jenny Holzer für das Heft 1 der AKMB-news, Jg. 5 (1999) nicht verkneifen. Schließlich waren wir doch neugierig, was die LeserInnen unserer Zeitschrift mit den „Truism“-Aufklebern so alles angestellt haben. Sehen Sie selbst! Ansonsten richten wir den Blick nach vorne und bleiben unserem Grundsatz der vergangenen Jahre auch im neuen Millennium treu: für Sie den Markt der Möglichkeiten im Schnittpunkt von Kunst, Museum und Bibliothek aufmerksam zu beobachten und Ihnen für Ihre Arbeit viele interessante Produkte anzubieten. Versprochen!

Das Redaktionsteam